

**Begleittext**  
Die Halle erscheint bei fortwährender  
Veränderung 1.000 Mk. vierteljährlich  
1.000 Mk. durch die Post 3.25 Mk.  
auschl. Postgebühren.  
Bestellungen werden von allen Verlags-  
stellen ausgenommen.  
Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis  
unter „Saale-Zeitung“ eingetragen.  
Für unerwartet eingehende Manuskripte  
wird keine Gewähr übernommen.  
Nachdruck nur mit schriftlicher  
„Saale-Zeitung“ gestattet.  
Fernsprecher der Schriftleitung Nr. 1140  
der Zeitungs-Abteilung Nr. 1761;  
der Geschäfts-Abteilung Nr. 1133;  
Telegraphische Adresse 4674.

# Saale-Beitung.

Gründungs-Jahrgang.

**Anzeigen**  
werden bei 6 Uhr abends  
über deren Raum mit 30 Pf. be-  
rechnet und in ungenutzten  
und allen Anzeigen-Beilagen an-  
genommen. Rechnungen bis 10 Uhr.  
Schluss der Anzeigen-Nachweise  
11 Uhr, in der Sonntagsnummer  
bis 6 Uhr. Anzeigen von  
Anzeigen-Nachweisen, soweit solche  
sind, müssen schriftlich erfolgen.  
Erscheinung täglich  
Gesamte und Einzelne.  
Schriftleitung und Geschäfts-  
Belle: Halle, St. Braunsstraße 17.  
Redaktionsstelle Markt 24.

## Schleuniger Rückzug der Italiener nördlich Bologna

10000 Italiener bei den letzten Angriffen in den Dolomiten gefallen.

### Neue verlustreiche Angriffe der Italiener.

e. B. Aus dem I. u. I. Kriegspressequartier,  
11. März. Nach längerer durch Regenfälle und Lavinenein-  
stürze bedingter Kampfpause hat die italienische Artillerie  
die Beschießung der beiden wichtigen Angelpunkte Col  
di Lana und Monte San Michele wieder auf-  
genommen. An der Tiroler Front behaupten die öster-  
reichisch-ungarischen Verteidiger nach wie vor den Gipfel des  
Col di Lana, der den Zugang zu der Dolomitenstraße be-  
herrscht. Die Italiener haben in 30 Stunden Angriffe un-  
ternommen, die sich über die von ihnen besetzte niedrige Kuppe hin-  
aus des Gipfels zu bemächtigen. Diese vergeblichen An-  
strengungen haben sie bisher über 10000 Mann ge-  
kostet. Nachdem Cadorna schon in den letzten Tagen von  
dort Patrouillengänge gemeldet hatte, jetzt jetzt die italie-  
nische Artillerie, die auch dort über schwere Geschütze verfügt,  
mit einem neuerlichen heftigen Bombardement  
ein. Nach verlustreicher als der Col di Lana war für  
die Italiener der Monte San Michele, den die  
italienischen Soldaten „Leichenhügel“ nennen. Dieser  
dreifüßige Berg, der sich 175 Meter über den unteren Tizozzo  
erhebt, ist neben der Fogorahöhe einer der beiden natür-  
lichen Sperren für das Görzer Becken.

### Salandra wünscht die Unverletzlichkeit des Parlaments!

WTB. Rom, 11. März. (Agenzia Stefani.) In der  
Kammer fragte Turati am Ende der Sitzung Salandra, ob  
das Gericht richtig sei, mit dem sich die Presse und die Ab-  
geordneten in den Wandgebirgen beschäftigten, daß eine  
unparlamentarische Minderfraktion im Einverständnis mit  
dem Ministerpräsidenten vorbereitet werde. Salandra er-  
widerte, er sei der erste, der die Unverletzlichkeit der Ver-  
einde des Parlaments wünsche, und er lege deshalb Wert  
auf die Erklärung, daß das Ministerium vor einer Ab-  
stimmung der Kammer keine Entschädigung treffen werde.  
(Sehr lebhafter Beifall.)

### Cadornas „Erfolge“.

WTB. Rom, 11. März. Im amtlichen Kriegsbericht vom  
Freitag heißt es: Im Alpengebiet Schneefälle und Lavinenein-  
stürze, in der Ebene Unwetter und Ueberflutungen.  
Unsere Truppen kämpfen erfolgreich gegen die Unbilden der  
Witterung und setzen ihre Angriffstätigkeit mit Glanz fort.  
Unsere Artillerie gestörte feindliche Unterstände im Seltzer-  
Tal. Am mittleren Tizozzo erzwangen wir den Feind, seine  
Gräben zu räumen. Am unteren Tizozzo Artillerietätigkeit.

### Die Schlacht bei Verdun — das größte Artillerieduell des Krieges.

Ueber den Verlauf der Verduner Schlacht berichtet der  
„Nouvelles“:  
Die Schlacht ist als das größte Artillerieduell  
des Krieges zu bezeichnen. Zahlreiche Abschnitte der franzö-  
sischen Front erhielten 100000 Geschosse innerhalb zwölf  
Stunden. Die Wälder waren bis zur Wurzel abgemäht.  
Das flüchtige Ferges war verschlungen und bildete nur noch  
keine Feinde. 27 Meter des Kammer der Höhe 213  
waren von Geschossen abgehoben worden.  
Diese Höhenerringerung erinnert an den berühmten  
203 Meter-Hügel von Fort Arthur, der am Ende der Be-  
lagerung nur noch 190 Meter hoch war.  
e. B. Wien, 11. März. Heftige Blätter beschäftigen in  
Drachmeldungen aus Genf, daß bei Verdun die besten  
französischen Truppen stehen, woraus wohl deutlich  
herorgehe, welche Wichtigkeit die französische Heeresleitung  
der Bedeutung dieses Waffenplatzes beizumessen. Wie in  
dieser erscheinende Blätter berichten, haben jedoch diese  
Truppen für die Barriere Verluste gebahnt. Die Elite  
des französischen Heeres ist nördlich von Verdun niederge-  
schlagen worden. Die Truppen, denen die Verteidigung  
von Verdun anvertraut ist, bestehen zum Teil aus nordfranzö-  
sischen Regimentern. Die französische Presse lobt das Be-  
halten dieser Truppen, die sich früher bereits an der Vier aus-  
zeichneten.  
e. B. Genf, 11. März. In der Erkenntnis der unangeneh-  
mlichen Folgen des deutschen Vordrängens auf Damouf stimmen  
die Zerstörer-Kommandos und der Genatsanhang Clemence-  
aus überein, dessen Blatt morgen wieder erscheinen soll.  
Ihnen scharfen Vorwürfen sei die in der Toffre-Note erwähnte  
Unterstützung des deutschen Bombardements, nicht bloß des  
italienischen französischen Weeregebietes, sondern auch der dem

### Der österreichisch-ungarische Heeresbericht.

WTB. Wien, 11. März.  
Amtlich wird verlautbart 11. März 1916:  
Russischer Kriegsschauplatz.  
Keine besonderen Ereignisse.  
Südöstlicher Kriegsschauplatz.  
Die noch am unteren Semeni verbliebenen italie-  
nischen Kräfte haben vorgezogen, in der südlichen Flanke be-  
droht, nach Abgabe weniger Kanonenschüsse schleunigst den  
Rückzug angetreten. Sie hatten sich vorübergehend noch bei  
den Höhen nördlich von Focara, wüsten aber auch diese und  
wichen, alle Übergänge hinter sich ziehend, auf das süd-  
liche Bojua-Ufer zurück.  
In Nordalbanien und Montenegro herrscht nach wie vor  
Ruhe.  
Italienischer Kriegsschauplatz.  
Das feindliche Artilleriefeuer war gestern an der lüsten-  
ländischen Front gegen die gewöhnlichen Punkte wieder leb-  
hafter. Im Abschnitt der Hochläge von Doboer kam es  
auch zu Minenwerfer- und Handgranatentämpfen.  
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:  
v. Hofner, Feldmarschallleutnant.  
Der Semeni und der Bojua sind kleine Flußläufe nörd-  
lich Bologna.

### Kriegstrauung des Prinzen Joachim mit Prinzessin Marie Auguste von Anhalt.

WTB. Berlin, 11. März. Wie der Minister des  
Königlichen Hauses Graf Arthur zu Culenburg bekanntgibt,  
hat im königlichen Schloß Bellevue bei Berlin am heutigen  
Tage die Kriegstrauung Sr. Königl. Hoheit  
des Prinzen Joachim von Preußen mit der  
Durchlauchtigen Prinzessin Marie Auguste  
von Anhalt in Gegenwart Ihrer Majestät der Kaiserin  
und Königin und Ihrer Hoheiten des Herzogs und der  
Herzogin von Anhalt sowie der nächsten Angehörigen des  
hohen Hauses stattgefunden. Sr. Majestät der Kaiser und  
König waren durch die Anwesenheit im Felde an  
der Teilnahme verhindert.

### Amtliche Meldung der Heeresleitung.

(Wiederholt. Bereits im größten Teil unserer gestrigen  
Abendausgabe enthalten.)

### Französische Stellungen bei Reims erkämpft.

WTB. Großes Hauptquartier, 11. März 1915.  
Westlicher Kriegsschauplatz.  
Sächsische Regimente stürmten mit ganz  
geringen Verlusten die herausgehobenen Stellungen in den  
Waldhöfen südwestlich von Ville-aux-Bois (20 Kilo-  
meter nordwestlich von Reims) in einer Breite von 1400  
Meter und einer Tiefe bis etwa 1 Kilometer. An unterman-  
deten Gefangenen: sieben 12 Offiziere, 725 Mann in  
unsere Hand, an Beute eine Revolverkanone, fünf Maschin-  
gewehre, 13 Minenwerfer.  
Auf dem westlichen Mauser wurden die letzten von den  
Franzosen noch im Raben- und Camieres-Walde behaupteten  
Posten ausgeräumt. Feindliche Gegenstände mit starken  
Kräften, die gegen den Südrand der Wälder und die deutschen  
Stellungen weiter westlich verjagt wurden, erstickten in  
unserem Abwehrfeuer.  
Auf dem Düster kam es zu sehr lebhafter Artillerie-  
tätigkeit, besonders in der Gegend nördlich von Bras, west-  
lich von Dorze, um die Seite Raug und an mehreren Stellen  
in der Woerze-Ebene. Entschlossene Infanterietämpfe gab  
es nicht; nur wurde in der Nacht ein vereinzelter französischer  
Ueberfallsversuch auf Dorf Janze blutig abgewiesen.  
Durch einen Volltreffer unserer Abwehrschütze getroffen,  
fügte ein französisches Flugzeug zwischen den beiderseitigen  
Linien südwestlich von Chateau-Saline brennend ab. Die  
Inzassen sind tot und wurden mit den Trümmern des Flug-  
zeuges von uns geborgen.

### Ostlicher und Balkan-Kriegsschauplatz.

Nichts Neues. Oberste Heeresleitung.

Stellungstern unmittelbar benachbarten Ortsdoften zuzu-  
schreiben. Der gestern vom Deputierten Fern in Kamer-  
ausfluß an der direkten Mauserentdeckung des Generals

Retain geübten Kritik schloßen sich nebst Heros auch andere  
Blätter an. Sie beklagen hierbei den französischen Verlust  
der mit so vielen Opfern erlangenen Rabenwaldstellung, die  
jetzt in Feindeshand für die weitere Umgebung von Camieres  
eine ernste Gefahr bedeutet.

e. B. Wien, 11. März.  
Der Saloniker Mitarbeiter der Zeitung „Sofia“ hatte  
eine Unterredung mit Sarrail über die Lage bei Verdun.  
Der General sagte, Verdun sei nur eine der vielen französi-  
schen Festungen zwischen Meuse und der schweizerischen  
Grenze. Er hoffe, daß die Deutschen die Festung nicht nehmen  
werden und daß ihre Kraft vor Verdun zusammenbricht.

### Der französische Bericht.

WTB. Paris, 11. März. Im Abendbericht heißt es:  
Beifall der Maas richtete der Feind gegen andere Stellungen  
in Raabenwäldchen fortwährende Angriffe, die abgewiesen  
wurden. Durch einen Sturmangriff konnten die Deutschen  
wieder den Teil des Rabenwaldes besetzen, den wir ihnen  
abgenommen hatten. Ostlich der Maas griff der Feind  
zweimal unsere Gräben westlich des Dorfes Douaumont an,  
wurde aber durch unsere Maschinengewehr-Sperre ver-  
hindert und konnte unsere Linien an keiner Stelle erreichen.  
Ein gegen das Dorf Janze vorbereiteter Angriff wurde durch  
unser Artilleriefeuer verhindert. Die Infanterieunterneh-  
mungen, die die Deutschen gestern gegen das Dorf Janze  
unternahmen, kosteten ihnen ungeheure Opfer. Im Woerze  
war die durch unsere Batterien beantwortete Beschießung des  
sonders heftig. In Rothringen zerstörten wir feindliche  
Gräben.

### Die französische Kriegsministerkrise.

e. B. Genf, 11. März. „Nouvelles“ erzählt, daß die Un-  
stimmigkeiten zwischen dem Weeresausfluß, der Kammer und  
dem Kriegsminister Galliani aus manchen Ausstellungen des  
Präsidenten hervorgeht. Inzwischen liegen schwerwiegende Meinungsverschiedenheiten politisch-militärischer  
Natur vor, die die Abgrenzung der Befugnisse  
zwischen Zivil- und Militärgewalt betreffen.

### Auch in Petersburg weht Krisenluft.

e. B. Schweizerische Grenze, 11. März. Schweizerisch  
Blätter melden aus Petersburg: Die Spannung zwischen dem  
Ministerpräsidenten Stürmer und dem fortschritt-  
lichen Bloch hat sich, der „Nietich“ zufolge, außerordent-  
lich verschärft. Es macht großen Eindruck, daß 42 bauer-  
liche Deputierte, die teils zur monarchistischen, teils zur  
nationalen Fraktion gehörten, aus ihren Parteien ausge-  
schieden sind und sich der Progressiven-Fraktion angeschlossen  
haben.

### England.

#### Erhöhte englische Schiffverluste in der ersten Märzwoche.

Zusammenstellungen, die von den Marinekritikern des  
englischen Presse veröffentlicht werden, bezeichnen laut  
„Manchester Guardian“ die Zahl der in der ersten März-  
woche versenkten englischen und nichtenglischen Schiffe auf  
etwa 30 d. S. höher als im Durchschnitt der Vorwoche.

#### U-Boot-Panik in Boulogne.

e. B. Kopenhagen, 11. März. Nach einer Pariser  
Meldung geschah die Torpedierung des englischen Schiffes  
„Hermatic“ nur noch 1 Km. nordwestlich der Hafeneinfahrt  
von Boulogne zur mer. Die Katastrophe verursachte in der  
Stadt großen Schrecken. Das Schiff ragt mit den Schorn-  
steinen noch aus dem Wasser empor.

e. B. Aus dem Haag, 11. März. Laut einer nicht  
amtlichen Pariser Meldung soll das französische Schiff  
„Marie“ auf eine Mine gelaufen sein, wodurch eine Explosion  
an Bord stattfand und das Schiff samt Besatzung in die  
Luft flog.

#### Der Protest der Verheirateten.

e. B. Rotterdam, 11. März. Dem „Nieuwe Rotterdammer  
Courant“ wird aus London gemeldet: Im ganzen Lande haben  
die Verheirateten Proteste in Form von Briefen abge-  
schickt. Gestern protestierte eine Verheiratete von 700 ver-  
heirateten Männern in Southport in Lancashire gegen den von  
Lord Derby angekündigten Eruch des Weeregesetzes gegen-  
über den Verheirateten. Die Verammlung verlangt, daß Lord  
Derby zurücktritt. Der „Manchester Guardian“ schreibt  
in einem Leitartikel, der verheiratete Mann seine aus-  
sichtlich ganz unerschrocken in einen hohen Post. In  
Heterbeude erklärte der Unterstaatssekretär an dem, daß die  
Regierung keine Macht habe, verheiratete Männer zum Dienst  
zu zwingen und auch nicht beabsichtigt, sich die Ermächtigung dazu  
geben zu lassen.







